

Anmeldungen jetzt für den Schulungsbeginn am 15. März

Schlafschulung für ältere Menschen im Klinikum Nord

Viele ältere Menschen klagen über gestörtes Ein- und/oder Durchschlafen, nicht erholsamen Schlaf, Tagesmüdigkeit und Leistungsschwäche. Schlafstörungen sind gerade bei Menschen über 60 Jahren weit verbreitet, da sich Schlaf und Schlafgewohnheiten im Alter verändern. Abhilfe schaffen soll eine Schlafschulung speziell für ältere Menschen im Klinikum Nürnberg Nord, die am **15. März** beginnt. Die **Anmeldung** dafür ist ab **sofort möglich**.

Was ist eigentlich Schlaf, welche Arten von Schlafstörungen gibt es, was kann dahinterstecken und wie kann man Schlafstörungen nicht-medikamentös behandeln? Mit diesen Fragen beschäftigt sich eine Gruppenschlafschulung der schlafmedizinischen Ambulanz des Klinikums Nürnberg.

Die Schulung für Menschen mit Ein- und/oder Durchschlafstörung ab einem Alter von 60 Jahren findet dienstags im zweiwöchigen Turnus statt und umfasst sechs 90-minütige Gruppentermine (15.3., 29.3., 12.4., 26.4., 10.5., 24.5. jeweils 10.00 bis 11.30 Uhr). Dazu kommen fünf Aktivierungsvormittage mit Lichttherapie und anschließender Aktivität (13. bis 20.5. jeweils ca. 9.00 bis 13.00 Uhr).

Der Unkostenbeitrag für die Schlafschulung beträgt 39 Euro. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anwesenheit bei allen Terminen sowie einem Vorgespräch. Kürzere Distanzen sollten zu Fuß relativ problemfrei zurückgelegt werden können. Anmeldungen für ein Vorgespräch im Sekretariat der Schlafsprechstunde unter der Tel. (0911) 398 7421.

Neue Leiter in den Laufer Raiffeisen-Filialen

Bewegung in der Raiffeisen Spar+Kreditbank eG

Nichts ist so beständig wie der Wandel – das gilt auch für die Laufer Raiffeisenbank.

So gab es zum Jahreswechsel in der Raiffeisen Spar+Kreditbank eG in Lauf verschiedene personelle und organisatorische Änderungen.

Der langjährige Leiter der Filiale in der Altdorfer Straße in Lauf links, **Roland Dirscherl**, übernahm zum 1. Januar 2016 die Filialleitung in der Hauptstelle. Von dort aus betreut der gelernte Bankbetriebswirt nun zusammen mit seinem neuen, zum Jahresstart vergrößerten Berater-Team sowohl die Kunden aus Lauf als auch die Kunden aus Neunkirchen am Sand in allen Fragen rund ums Geld. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit meinem neuen Team“, so Roland Dirscherl bei seinem Diensteantritt.

Auch in der Filiale in der Altdorfer Straße kam es durch den Wechsel ebenfalls zu einem Personalwechsel. Die Filiale wird seit Jahresanfang von **Michael Talanda**, dem bisherigen Leiter der Filiale in Herspeldorf, geleitet. Er betreut nun, zusammen mit seinem bewährten Team von Lauf links aus, sowohl die Laufer Kunden als auch seine langjährigen Kunden aus dem Bereich rund um Herspeldorf.

Als neuer Mitarbeiter in der Firmenkundenbetreuung fungiert ab sofort **Stefan Krompaß**, der bisherige Leiter in Lauf Hauptstelle. Der Bankbetriebswirt, der mit seiner Familie in Röthenbach wohnt, betreut zukünftig die Gewerbe- und Firmenkunden in allen finanziellen Fragen rund um die privaten und geschäftlichen Finanzen.

Anzeige

Ein Interview mit dem Einrichtungsleiter Michael Strauß

Hermann-Keßler-Stift setzt auf Qualität



Foto: Privat

Herr Strauß, was ist für Sie Qualität, was sind Ihre Ansprüche?

Nun, wie Sie sicher wissen, kommen wir aus schwierigen Zeiten, und ich meine das nicht nur wirtschaftlich. Wir haben aber unsere „Hausaufgaben“ gemacht und sind konzeptionell, nach pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen, auf dem neuesten Stand. Alleine dadurch wurde eine höhere Pflege- und Betreuungsqualität erreicht. Für mich zeichnet sich Qualität aber insbesondere durch Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung aus, in der Verbesserung von Details, durch Orientierung an höchsten Standards. Wichtig ist auch eine regelmäßige Reflexion, ob die Maßnahmen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu Gute kommen.

Können Sie uns hierfür Beispiele nennen?

Die hauseigene Küche sorgt seit Jahren für ausgezeichnetes Essen. Weiterentwicklung bedeutet, jetzt in den Wohnbereichsküchen mit Frischgemüse zu kochen und zum Beispiel auch das Apfelmus für die geliebten Bagger selbst zu machen. Im Bereich Pflege wollen wir das sogenannte Strukturmodell einführen. Dies soll den Zeitbedarf für die Dokumentation erheblich reduzieren, es wird also erheblich mehr Zeit für die Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner zur Verfügung stehen.

Erläutern Sie uns das bitte kurz?

Auch die Politik hat erkannt, dass der Dokumentationsaufwand in der Pflege zu groß ist und zum Beispiel der Beruf des Altenpflegers dadurch nicht attraktiver wird. Die Dokumentation soll also erheblich

verschlankt werden. Verbunden ist dies mit einem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff, der ab 2017 maßgeblich für die Leistungsansprüche an die Pflegeversicherung sein wird. Kurz gesagt, es soll nicht mehr darum gehen, was ein Senior nicht mehr kann, sondern was er noch kann. Im „Strukturmodell“ wird einmalig eine Ist-Situation beschrieben und daraus eine Tagesstruktur entwickelt. Zukünftig müssen nur noch Veränderungen bzw. Abweichungen von dieser Tagesstruktur dokumentiert werden. Für alle Mitarbeiter in der Pflege ist das eine Revolution und gerade für die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen eine riesige Herausforderung. Wir haben uns

daher überlegt, zur Unterstützung eine zusätzliche Qualitätsbeauftragte einzustellen, die diesen Prozess, insbesondere aber unsere Mitarbeiter begleitet und schult. Vielleicht haben wir ja auf diesem Wege mögliche Bewerber neugierig gemacht. Der Schlüssel zu einer höheren Qualität liegt immer bei den Mitarbeitern.

Wie man hört, ist es ja nicht ganz einfach, in dieser Branche gutes Personal zu bekommen und zu halten. Was tun Sie im Hermann-Keßler-Stift dafür?

Wir merken das nicht so, trotzdem haben wir einiges getan. Schon vor einiger Zeit haben wir auf ein Zweischichtmodell umgestellt, die meisten Mitarbeiter müssen nun noch in Tagdiensten arbeiten. Auch die Einführung der 5-Tage-Woche führt zu mehr Erholungsmöglichkeiten, weil gerade Vollzeitkräfte über mehr freie Tage verfügen. Es gibt über 50 interne und externe Fortbildungsangebote im Jahr. Außerdem beteiligen wir unsere Mitarbeiter in Qualitätszirkeln an Verbesserungsprozessen, wir nehmen sie also bei Veränderungswünschen mit ins Boot.

Für ganz wichtig halte ich auch, dass wir Praktika anbieten und selbst ausbilden. Es gibt bei uns weder großen Überstundenaufbau noch geteilte Dienste. Auch versuchen wir, wo möglich, bei der Planung der Arbeitszeiten auf die Wünsche der Mitarbeiter einzugehen. Damit können Familie, Hobbys und Beruf besser in Einklang gebracht werden. Damit sind wir nach meiner Überzeugung ein überdurchschnittlich attraktiver Arbeitgeber in der Branche.

Herr Strauß, vielen Dank für das Gespräch.

Computer Sofort Service

...jederzeit für Sie bereit!

PC-Service • Reparatur • Beratung • Verkauf

Internet • Datensicherung • Netzwerke • IT-Sicherheit

Schnell • Kompetent • Preiswert

Höllgasse 7 • 91207 Lauf an der Pegnitz
Tel. 09123-2097780 • PC NOTDIENST 0163-7575722
css-lauf@online.de • www.css-lauf.de